

## Auffahrt - Jesus geht heim zum Vater

### Der große Auftrag

*Matthäus 28,16-20*

Ein neuer Tag geht auf über dem See Gennezareth in Galiläa, im Nordteil Israels. Schon mehr als ein Monat ist verstrichen seit Ostern. In Jerusalem hatte Jesus den Jüngern gesagt, sie sollten auf einen bestimmten Berg in Galiläa gehen. Dort wollte er sie wieder treffen.

Dort trifft er sie und hat ihnen noch etwas sehr Wichtiges zu sagen, bevor er zu Gott zurückkehrt: »Mir ist alle Macht gegeben, im Himmel und auf Erden zu herrschen«, sagt er. »Jetzt geht und helft den Menschen, meine Jünger zu werden und mir nachzufolgen. Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch gelehrt und vorgelebt habe. Und vergeßt nie - ich bin immer bei euch, bis ans Ende der Zeit.«

*Markus 16,19-20; Lukas 24,50-53; Johannes 14,2; Apostelgeschichte 1,3-11*

Immer wieder erschien Jesus den Jüngern, tat Wunder und lehrte sie. 40 Tage nach seiner Auferstehung war es Zeit für ihn, daß er zu Gott, zu seinem Vater, zurückkehrte.

Er führte seine Jünger (vermutlich nicht nur die 11, auch Frauen) von Jerusalem Richtung Bethanien, wo seine Freunde Maria, Marta und Lazarus lebten. Dann hob er seine Hände und segnete sie. Er gebot ihnen, nach Jerusalem zurückzukehren und dort auf das Kommen des Heiligen Geistes zu warten, den der himmlische Vater ihnen versprochen hatte.

»Johannes hat mit Wasser getauft«, sagte Jesus, »aber ihr werdet bald mit dem Heiligen Geist getauft werden. Wenn der Heilige Geist auf euch kommt, werdet ihr Kraft empfangen. Ihr werdet meine Zeugen sein, hier und in den fernsten Ländern der Erde.«

Dann geschah etwas Erstaunliches:

Vor ihren Augen wurde Jesus in den Himmel hinaufgehoben und verschwand in einer Wolke. Die Jünger sahen sich an. Sie hatten Wunder über Wunder gesehen. Jetzt stieg Jesus, der gekreuzigt worden und aufer-

standen war, zu seinem Vater in den Himmel auf.

Während sie noch in den Himmel hinaufsahen, erschienen zwei Männer in weißer Kleidung neben ihnen. »Männer aus Galiläa«, sagten sie, »warum seht ihr zum Himmel hoch? Jesus wird eines Tages genauso zurückkehren, wie er gegangen ist.«

Voller Freude kehrten die Jünger nach Jerusalem zurück. Sie gingen in den Tempel und sangen Gott Loblieder; sie konnten kaum aufhören vor Freude. Und ihre Freude steckte andere an. Sie dachten beständig daran, daß Jesus gesagt hatte: »Habt keine Angst. Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; dorthin gehe ich voraus und bereite sie für euch vor.«



### Ein zwölfter Apostel

*Apostelgeschichte 1,12-26*

Die elf Jünger und die anderen Anhänger Jesu warteten auf den Heiligen Geist. Jeden Tag trafen sie sich in einem Haus in Jeru-

salem und beteten zu Gott. Über hundert Leute waren versammelt.

Eines Tages stand Petrus, ihr Leiter, auf und sagte: »Brüder, einer von uns, Judas, hat den Lehrer verraten. Er hat sich das Leben genommen und ist jetzt tot.

Wir müssen einen Ersatz für ihn auswählen, einen Mann, der von Anfang an bei Jesus war. Laßt uns um Gottes Hilfe beten.«

Die anderen waren einverstanden. Zusammen beteten sie um Hilfe bei der Auswahl des zwölften Apostels. Gott zeigte ihnen, daß Matthias den Platz von Judas einnehmen sollte.

Jetzt waren sie wieder zwölf. Diese Männer sollten die Leiter der Nachfolger Jesu, der 'Christen', sein. Sie würden die Gute Nachricht von Jesus Christus nah und fern verkünden, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. Doch zuvor mußten sie in Jerusalem auf den Heiligen Geist warten. Nur mit seiner Hilfe

würden sie die Aufgabe erfüllen können, die Jesus ihnen anvertraut hatte.

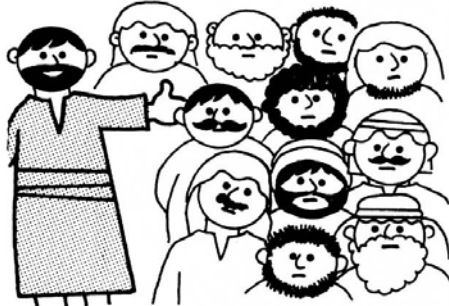
Jesus Christus, Gottes Sohn

**Er kehrte zurück ins Reich Gottes  
- in seine Heimat, ins Himmelreich**

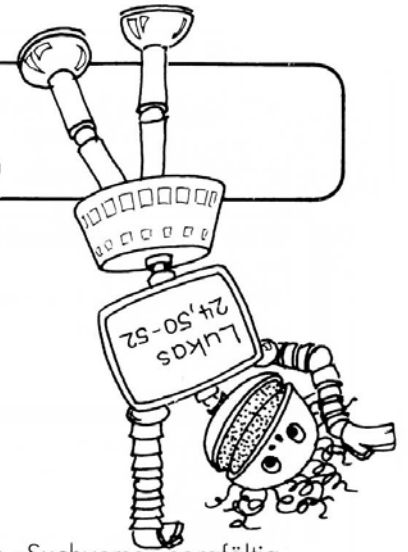
Charlotte und Jens waren bei Tante Christine auf Besuch gewesen. Sie waren schwimmen gegangen und hatten den Zoo besucht. Aber jetzt war es Zeit, nach Hause zurückzukehren.



Jesus lebte ungefähr dreiunddreißig Jahre auf der Erde. Er lehrte die Menschen alles über Gott und wie sehr er sie liebte.



Aber jetzt war die Zeit für Jesus gekommen, zu seinem Vater zurückzukehren. Er sagte zu seinen Freunden: »Ich werde bei euch sein, auch wenn ihr mich nicht sehen könnt.«



Lies Pollys »Suchverse« sorgfältig durch.

Wie kehrten die Freunde von Jesus nach Jerusalem zurück? Male einen Kreis um deine Antwort.



Obgleich seine Freunde Jesus nicht mehr sehen konnten, waren sie nicht traurig. Sie wußten, Gott hatte versprochen, ihnen seinen Heiligen Geist zu schicken. Der würde ihnen helfen, anderen von Jesus zu erzählen. Das Kommen des Heiligen Geistes bedeutete: Gott war auf unsichtbare Weise bei ihnen.

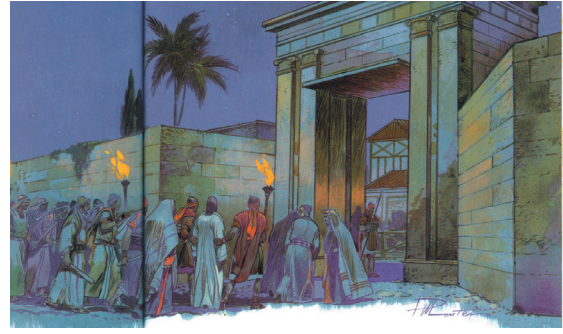
Zeit zum Beten

Herr Jesus, ich freue mich, daß du lebst. Ich freue mich, daß du immer bei mir bist. Amen.

**Gott (Lukas 24,20-23)**

sie mit großer Freude nach Jerusalem zurück. Sie blieben im Tempel und blickten Himmel empor gehoben. Sie warteten sich aufrichtig vor ihm nieder. Dann kehrten und segnete sie. Und während er sie segnete, entschwand er und wurde in den Dann führte Jesus sie hinaus bis in die Nähe von Betanien. Er erhob seine Hände





Geschichten

um



Ostern

